

A. Kernobst.

1. Der Apfelbaum.

109. Dies ist der wichtigste aller Obstbäume und bildet auch gewöhnlich in den meisten Pflanzungen $\frac{2}{3}$ aller Bäume. Ueber die Sorten, sowie über Pflanzung in den verschiedensten Verhältnissen war schon ausführlich die Rede. Der Apfelbaum eignet sich außer zu Hochstämmen, auf Splittapfel (Johannisstamm) und schwachwüchsige Wildlinge veredelt zu Halbhochstämmen oder Kessel- (Becher-, Kugel-) Bäumen und auf Paradiesstamm veredelt zu eigentlichen Zwergstämmen. Auf Paradiesstamm werden alle Sorten schöner und schmackhafter, doch kultivirt man nur die feineren auf diese Art.

Am Spalier zieht man nur selten Apfelbäume, und zwar in den meisten Gegenden Deutschlands an halbnördlichen oder östlichen und westlichen Mauern. Für rauhe Gegenden ist dagegen die Kultur an südlichen Mauern sehr zu empfehlen. An hohen Mauern tragen so die Apfelbäume meist sehr reich. Welcher Ausdehnung die Kultur des Apfelbaumes am Spalier fähig ist, zeigt der „Spalierobstgarten“ von Dubreuil S. 29. Zu Pyramiden eignen sich die Apfelbäume wegen ihres breiten Wuchses nicht gut, weil sie, um die Form zu erhalten, zu viel geschnitten werden müssen, und in Folge stark in das Holz wachsen. Wenn man noch andere Obstarten zu pflanzen hat, so bringe man die hochstämmigen Apfelbäume in die höheren Lagen. Der Paradies-Zwergstamm verlangt guten lockeren Boden. Von der Erziehung und Behandlung des Zwergapfel-, des Kessel-, oder Becherbaumes und der Pyramide ist schon im dritten Bändchen dieses Werkes ausführlich die Rede gewesen. Am Spalier ist die Herzstammform zu empfehlen, wozu im dritten Bändchen Seite 84—88 für den Birnbaum genaue Anweisung gegeben wurde, die fast ganz auf den Apfelbaum anwendbar ist. Man schneidet bei ausgebildeten Bäumen so wenig als möglich, nämlich bloß den Leitzweig jedes Astes, damit die unteren Augen austreiben und keine fahlen Stellen entstehen. Ferner schneidet man alle schlechtstehenden Triebe und die Wasserreiser weg, schont jedoch die letzteren, wenn damit eine fahle Stelle bekleidet werden kann. Das Spalier immer dicht belaubt und überall mit Fruchtholz bekleidet zu erhalten, ist die Haupt-sorge. Das Fruchtholz trägt viele Jahre nach einander, aber zuletzt erschöpft es sich, und dann müssen neue Äste herangezogen werden.